

Dresdner Journal.



Königlich Sächsischer Staatsanzeiger.

Verordnungsblatt der Ministerien und der Ober- und Mittelbehörden.

Beauftragt mit der verantwortlichen Leitung: Hofrat Doenges in Dresden.

Nr. 95.

Donnerstag, 25. April

1912.

Bezugspreis: Beim Bezuge durch die Expedition, Große Zwingerstraße 16, sowie durch die deutschen Postanstalten 3 Mark vierteljährlich. Einzelne Nummern 10 Pf. Erscheint: Drecks tags nachmittags. — Fernsprecher: Expedition Nr. 1295, Redaktion Nr. 4874.

Ankündigungen: Die 1/2spaltige Grundzeile oder deren Raum im Ankündigungsteile 30 Pf., die 1/2spaltige Grundzeile oder deren Raum im amtlichen Teile 75 Pf., unter dem Redaktionsdruck (Eingelagert) 150 Pf. Preisermäßigung auf Geschäftsanzeigen. — Schluß der Annahme vorm. 11 Uhr.

Se. Majestät der Kaiser hat eingehende Beratungen über verschärfte Sicherheitsmaßregeln für den Passagierverkehr auf Schiffen angeordnet, um Grundlagen für eine internationale Regelung der Materie zu gewinnen.

Die für heute angedeutete Wiedereröffnung der Dardanellen ist noch nicht erfolgt; der türkische Minister hat auch noch keinen Beschluß gefaßt, wann sie erfolgen soll.

Die zweite Lesung der Homerule-Bill im englischen Unterhause soll nächsten Dienstag erfolgen.

Der französische Kriegsminister hat genehmigt, daß über den der B. Lagerungsstand erklärt werde.

In Southampton streifen die Freier der „Olympic“ und wollen nicht in See gehen, weil das Schiff nicht hinreichend mit Rettungsbooten ausgerüstet ist.

Amtlicher Teil.

Ministerium des Innern.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Bädermeister Max Otto Walther in Laubegast für die von ihm am 26. Februar unter eigener Lebensgefahr bewirkte Errettung eines Mannes vom Tode des Ertrinkens in der Elbe in Laubegast die silberne Lebensrettungsmedaille mit der Befugnis zu verleihen, sie am weißen Bande zu tragen.

Wegen Reinigung der Diensträume der unterzeichneten Behörde ist die Brandversicherungskasse am 26. und 27. sowie die Kasse am 29. und 30. April dieses Jahres für den Verkehr geschlossen und werden nur die dringlichsten Geschäfte erledigt.

Dresden-R., am 20. April 1912.

2930

Königliche Brandversicherungskasse.

Die Ermächtigung zum Ausbilden von Führern erkräftigt sich bei den Kraftfahrzeughändlern Bernhard Dörfer in Glauchau auch auf Krafttraber und bei Oskar Groschupf in Annaberg auf Kraftwagen mit Verbrennungsmaschinen — Klassen 1 bez. 3a/b. —

Chemnitz, am 20. April 1912.

2986

Die Kreisshauptmannschaft.

(Behördliche Bekanntmachungen erscheinen auch im Inseratenteil.)

Nichtamtlicher Teil.

Vom Königlichen Hofe.

Dresden, 25. April. Se. Majestät der König kehrte von Bad El er nachmittags 1 Uhr 3 Min. hierher zurück. An der königlichen Mittagstafel nahmen Ihre Königl. Hoheiten Prinz Johann Georg und Prinzessin Ra. hilde sowie die Damen und Herren vom Dienst teil. Nach der Tafel besuchte Se. Majestät mit Ihren Königl. Hoheiten den Prinzessinnen-Töchtern das Olympia-Tonbildtheater am Altmarkt und nahm später im R. idenzschloße Vorträge der Herren Staatsminister entgegen. Abends 8 Uhr wird Se. Majestät mit Ihren Königl. Hoheiten den Prinzen Friedrich Christian und Ernst Heinrich der Besichtigung „Deutschlands Erwachen, Erhebung und Einigung“ im Vereinshause beiwohnen.

Deutsches Reich.

Die Reichsversicherungsordnung.

Berlin, 24. April. Zur Durchführung der Reichsversicherungsordnung g fanden vorige Woche unter Vorsitz des Ministerialdirektors Caspar Beratungen im Reichsamte des Innern statt, an denen Vertreter fast aller Bundesregierungen teilnahmen. Gegenstand der Beratungen bildeten vorwiegend die Termine für das Inkrafttreten der noch nicht in Geltung gesetzten Teile der Reichsversicherungsordnung. Die Errichtung der Reichsversicherungsämter zum 1. Juli d. J. steht in Preußen

nun fest, dagegen ist es noch fraglich, ob es möglich sein wird, auch die Versicherungsämter schon zum 1. Juli zu errichten. In den übrigen Bundesstaaten sind die Ausführungsbestimmungen zum Teil schon erlassen, zum Teil ist man im Begriffe, dies zu tun. Über das Inkrafttreten der Krankenversicherung war bis in die letzte Zeit ein bestimmter Termin noch nicht vorgesehen. Man erwartete als Zeitpunkt des Inkrafttretens den 1. Januar 1913. Die Beratungen sind aber gerade bei diesem Teile der sozialen Versicherung derart schwierig, daß die Krankenversicherung vielleicht erst im Jahre 1914 in Kraft treten wird. Die Unfallversicherung hätte schon zum 1. Juli d. J. eingeführt werden können, doch ergeben sich Schwierigkeiten mit den Berufsgenossenschaften, die Einführung mitten im Jahre vorzunehmen, und man einigte sich schließlich auf den 1. Januar 1913. Unter den Verbündeten Regierungen besteht eine starke Strömung dafür, die Herabsetzung der Altersgrenze für den Bezug der Altersrente vom Jahre 1917 ab eintreten zu lassen.

Zum bayerischen Jesuitenerlaß.

München, 25. April. In der Kammer der Abgeordneten erklärte heute Ministerpräsident Frhr. v. Hertling, daß er die Interpellation über den Jesuitenerlaß nach Besprechung des gleichen Gegenstandes im Reichstage Anfang nächster Woche beantworten werde. Die Abgg. Dr. Gasse (lib.) und Timm (soz.) geben im Namen ihrer Parteien eine Erklärung ab, daß sie bedauern, daß die bayerische Regierung nicht selbstständig vorgehe. Abg. Dr. Pöhlner (Z.) erklärte sich im Namen seiner Partei mit der Behandlung der Interpellation einverstanden.

Kleine politische Nachrichten.

Die „Wolfs Telegraphisches Bureau“ mittels, beruht die Nachricht einiger Berliner Blätter, Se. Majestät der Kaiser habe an den früheren Staatssekretär v. Lindequist von Korfu aus ein Telegramm gerichtet, auf Erfindung.

Ausland.

Die österreichische Wehrvorlage.

Wien, 24. April. Der Wehrausschuß des Abgeordnetenhauses setzte heute nachmittags die Generaldebatte über die Wehrvorlage fort. Es sprachen eine Reihe von Rednern, worauf der kroate Trešić eine zweidreiviertelstündige Rede hielt, in der er sich eingehend mit den Verhältnissen in Kroatien beschäftigte. In später Abendstunden brach er seine Ausführungen ab, wird sie aber morgen fortsetzen. Die Rede Trešićs ist als eine Demonstration gegen die Zustände in Kroatien aufzufassen.

Die Homerule-Bill.

London, 24. April. In der heutigen Sitzung des Unterhauses kündigte Lloyd George an, daß die zweite Lesung der Homerule-Bill für den 30. April angelegt und dafür sechs Tage vorgezogen seien.

Der italienisch-türkische Krieg.

Die Ereignisse in Tripolis.

Tobruk, 24. April. In der vergangenen Nacht gegen 9 Uhr griff ein starker Beduinentrupp, der von türkischen Soldaten durch Kompetenzsignale geführt wurde, das neue Fort heftig an und versuchte es zu umgehen. Der Angriff wurde verschiedentlich erneuert, bis gegen 11 Uhr der Feind gezwungen wurde, sich in Unordnung zurückzuziehen. Er ließ auf dem Kampffeld Lanzen, Dragmaschinen und andere Instrumente zurück. Zahlreiche Blutspuren legten von seinen schweren Verlusten Zeugnis ab. Auf italienischer Seite sind nur zwei Mann durch ausschlagende Geschosse verletzt worden.

Zur italienischen Flottenaktion im Ägäischen Meere.

Saloniki, 24. April. Amtliche Stellen bestätigen, daß alle italienischen Schiffsdivisionen sich gestern von den Inseln zurückgezogen hätten und nicht mehr im Ägäischen Meer gesehen werden.

Konstantinopel, 24. April. Der Ministerrat beriet heute über die Wiedereröffnung der Dardanellen. Gerüchlicherweise verlautet, daß die Konferenz keinen Entschluß gefaßt habe, da die Minister uneinig waren. Man behauptet, daß die englische Votschaft bei der Pforte wegen der Wiedereröffnung der Dardanellen vorstellig geworden ist.

Konstantinopel, 24. April. Die Brüder Rossi, italienische Schiffsmakler, sind ausgewiesen worden.

Zu den italienischen Maßnahmen im Roten Meere.

Konstantinopel, 24. April. Nach Berichten des Kriegsministeriums haben die Italiener drei Tage lang Kufunda im Roten Meer bombardiert, ohne größeren Schaden anzurichten.

Zur Vermittlungsfrage der Mächte.

Rom, 25. April. Die „Tribuna“ hebt in ihrem Kommentar zur Antwort der Pforte auf den Vermittlungsschritt der Mächte hervor: Man könne der Versicherung der Pforte, Italien habe den Krieg provoziert, während die Pforte zu großen Konzessionen bereit war, keinen Glauben schenken. Die Araber an der Küste hätten die Herrschaft Italiens gern angenommen. Was die Erhebung der arabischen Stämme im Innern gegen die Italiener anbetreffe, so sei sie nicht spontan erfolgt, im Gegenteil mit großem Unwillen trügen jene Stämme das türkische Joch. Die Aktion sei hervorgerufen worden durch militärischen Zwang, durch Drohungen, Gewalttätigkeiten und Hinrichtungen, durch Aufreizung des religiösen Fanatismus mittels Verbreitung von Lügen über die italienischen Absichten, endlich durch Geld und Aufforderung zu Raub und Plünderungen. Die „Tribuna“ weist die Bemerkungen zurück, die Italiener hätten in Libyen keine entscheidenden Erfolge g. habt. Wie wolle man denn die Besetzung der Hauptpunkte der Küste nennen? Und wenn es an anderen entscheidenden Erfolgen fehle, so komme das daher, daß der Feind es beil. be, jedem Kampfe durch die Flucht auszuweichen. Was die Bemerkung anbetreffe, daß Italien nicht dazu gekommen sei, einen entscheidenden Erfolg durch die Flotte zu erringen, so wundere sich die „Tribuna“ darüber, daß die Türkei Italiens Langmut zu einem Argument gegen Italien benutzte. Die vollkommen richtige Folgerung sei die beste und höchste Rechtfertigung des Entschlusses Italiens, endlich seine Flotte zur Anwendung zu bringen.

Die französisch-spanischen Marokkoverhandlungen.

Aus Madrid wird gemeldet, Garcia Prieto habe dem französischen Votschafter gestern Abend die Antwortnote der spanischen Regierung überreicht. Während es einerseits heißt, Spanien verzichte darin auf den Anspruch auf den Nulufast, lehne jedoch auch die Forderungen Frankreichs in bezug auf das Urgagebiet ab, wird andererseits berichtet, diese Antwort Spaniens auf die letzte französische Note enthalte nur gewisse Aufklärungen über bereits diskutierte wichtige Punkte.

Enver Bey.

Kairo, 24. April. Die der Sekretär des Oberkommissars der Hohen Pforte erklärt, ist die von Rom aus verbreitete Meldung vom Tode Enver Beys reine Erfindung.

Konstantinopel, 25. April. Das Kriegsministerium berichtet die Meldung der „Agenzia Stefa i“ aus Cairo, daß Enver Bey an den Folgen seiner Wunde gestorben sei. Das Kriegsministerium erhielt aus dem Lager vor Derna eine vom 21. April datierte Depesche, daß Envers Wunde, die er bereits vor vier Monaten erhalten habe, innerhalb zwei Tagen geheilt sei.

Zur Lage in Marokko.

Tanger, 24. April. Nach den letzten Nachrichten aus Marokko ist das Land ruhig. General Moinier hat nach Souk el-Arba zwei Kompanien und eine Maschinengewehrabteilung gesandt, um in diesem Landstrich die Wiederherstellung der Ruhe zu beschleunigen.

Paris, 24. April. Im Einverständnis mit dem Ministerpräsidenten Poincaré hat Kriegsminister Willerd den General Moinier auf dessen telegraphisches Gesuch hin ermächtigt, über den Belagerungsstand zu verhandeln.

Paris, 24. April. Das „Echo de Paris“ meldet, General d'Amade sei bereit, die Stellung eines Generalresidenten in Marokko anzunehmen.

Madrid, 24. April. In einem Telegramm des Generalkapitans von Melilla wird neuerlich der Befürchtung Ausdruck gegeben, daß bei den Stämmen am linken Ufer des Ued Kerf infolge der Ereignisse in Fez die Ordnung weiter um sich greift. Die spanischen Posten seien bereits mehrfach angegriffen worden.

Paris, 25. April. Kriegsminister Willerd erklärte einem Berichtshatter, die Regierung habe bezüglich der Organisation Marokkos zwei Lösungen ins Auge gefaßt. Die eine bestehe darin, einen Zivilisten zum Generalresidenten zu ernennen, unter dessen Befehl auch der Kommandant des Besatzungscorps steht. Die zweite Lösung sei, daß einem General für einige Zeit die Aufgabe übertragen werde, die Organisation Marokkos in administrativer und militärischer Hinsicht durchzuführen. Es heißt, mehrere Mitslieder der Regierung seien für eine dritte Kombination, danach soll der Deputy und ehemalige Generalgouverneur von Algerien, Jonart, zum Generalresidenten ernannt und ihm als unmittelbarer Mitarbeiter General d'Amade beigegeben werden.